Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 53

Artikel: Alter zur Auswahl
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-621100

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ungleichungen

Unter anderen Freuden des Wochenendes wird in einem Feuilleton erwähnt: «Man schläft aus (wenn nicht früh um halb sieben entsprechend muntere Kinder am Lager erscheinen, die in der Woche mühsam um sieben aus den Betten geholt werden müssen) ...» *Boris*

Äther-Blüten

Apropos Senioren war in der Sendung «Zum Beispiel» von Radio DRS zu hören: «Di neue Alte sind di neuschti Aerrungeschaft vo euserer Zit!»

Ohohr

Dies und das

Dies gelesen: «Etwa 5% der Autofahrer verhalten sich unmöglich.»
Und *das* gedacht: Demnach wäre es möglich, dass etwa 95% sich möglich verhalten ... *Kobold*

Aufgegabelt

Im Buchmagazin *Bücherpick* war zu lesen: «Die Möglichkeit, dass eines nicht allzu fernen Tages Männer Kinder austragen werden, beschäftigt nicht nur die Biologen. Die androgyne Revolution marschiert, die Angleichung der Geschlechter gehört zu den gesellschaftlich interessantesten Veränderungen dieser Jahre.»

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Wir haben so viele gute Erkenntnisse zutage gefördert, dass sie bald auch der gutwilligste Eifer nicht mehr zu fassen vermag.

*

Können wir noch von harmlosen Selbstverständlichkeiten reden, ehe uns der Nachweis glückt, dass es sich nicht um tödliche Selbstverständlichkeiten handelt?

*

Besser müde und zufrieden als unzufrieden und vital!

*

Aus einem Beitrag zur Evolution des Menschen: «Zum blossen Überleben hätte nur ein bisschen mehr Hirn als das der Affen vollauf genügt.» Um wieviel mehr Hirn hätten wir wohl zum blossen Leben gebraucht?

*

Sie kommen im grossen ganzen überhaupt nicht draus, also ist für sie so ziemlich alles drin.

FELIX BAUM

WORTWECHSEL

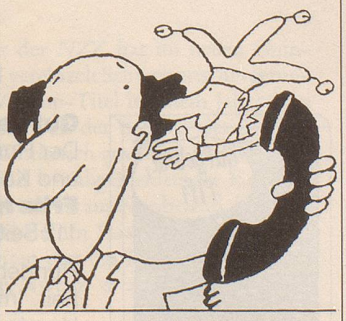
Unterrock: Schwierige Tanzfigur beim Rock 'n' Roll. Gegenfigur: Überrock

Dr. Paff

Auf einen Bericht über den neuen Staatsfeind, den Raucher, reagierte in der *Weltwoche* ein Akademiker: «Vernünftiges Rauchen erhöht die Lebensqualität – nach dieser Maxime rauche ich schon 60 Jahre, allerdings nur Stumpen und Pfeife, ohne zu inhalieren. Damit habe ich einen Teil meiner AHV finanziert und lebe im Frieden mit mir selber. Natürlich tun mir die geplagten Passivraucher leid, weshalb ich grundsätzlich im Raucherabteil der SBB reise. Im übrigen bin ich selber Passivinhalierer der Auto- und anderer Abgase, die meines Wissens viel schädlicher sind als der Rauch der Tabakpflanze, die der liebe Gott in seiner Güte gedeihen lässt.» *Gino*

Alter zur Auswahl

Pola Negri war der erste Vamp der Filmgeschichte und stammte aus dem polnischen Lipno. Vor kurzem ist sie gestorben. Wie alt sie wurde? Schwer zu sagen. Die *NZZ* tippt auf den 31. Dezember 1894, die *Basler Zeitung* auf den 3. Januar 1897 als Geburtsdatum. Die *Zeit* schliesslich wollte sich gar nicht festlegen und schrieb: «Pola Negri starb im Alter von 92 oder 90 oder 87 Jahren in San Antonio.» *fhz*



Nebelspalter-Witztelefon 01·55 83 83

«Ich glaube nicht, dass ich schön bin», erklärte Liz Taylor. «Aber damit kann ich mich gegen einen Spiegel nicht durchsetzen.»

«Es ist noch nicht aller Klage Abend», sagte der Rechtsanwalt und ging in die Berufung.

Trudi schreibt auf ein Heiratsinserat: «... und als Erkennungszeichen tragen Sie bitte einen Nerz Grösse 40 über dem Arm ...»

Max wird von einem Polizisten angehalten, weil er in Schlangenlinien fuhr. Meint er: «Was, *ich* soll betrunken sein? Ihr seid mir vielleicht zwei Schelme ...»

Patient: «Ich träume jede Nacht von zauberhaften Frauen, Herr Doktor.»
Psychiater: «Und jetzt wollen Sie wohl den Grund dafür wissen.»
Patient: «Nein, nein – nur die Telefonnummern!»

Böses von oben

Alles Gute kommt von oben. Mitunter auch weniger Gutes. So entnimmt man einem Bericht in der *Süddeutschen Zeitung*, dass der amerikanische Bomber B-52, obwohl jetzt 25 Jahre alt, wohl bis mindestens zur Jahrtausendwende in der Luft bleiben werde. Mit je 12 Marschflugkörpern unter den Flügeln. Und mit acht ebenfalls atomar bestückten SRAM-Flugkörpern im Bombenschacht. Commodore Oberst George P. Cole sagte über sein 7. Bombergeschwader der US Air Force, es verfüge über mehr nukleare Feuerkraft als jedes andere Geschwader in der weiten Welt. Dazu passt auch das inoffizielle Motto des Geschwaders: «Dort, wo im offiziellen Wappen in geschwungener Schrift ‹7. Bombergeschwader› steht, liest man an den aufgenähten Geschwader-Emblemen auf den Flieger-Overalls der Besatzungen ‹Mors ab alto›.» Deutsch: «Tod aus der Höhe». *Gino*

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Hampedischt goht zomm Optiker, er sött e neui Brölle haa. De seb frooged: «Chozsichtig, wiitsichtig?» Do säät de Hampedischt: «Wenn ehr nütz degege heed, em liebschte e döösichtigi.»

Sebedoni